

Erfahrungsbericht Posen-Polen Sommersemester '18

Gehört ein Auslandsaufenthalt nicht heutzutage irgendwie zu einem Studium dazu? Das dachte ich mir auch, und nachdem ich die Möglichkeit im Bachelorstudium nicht wahrnehmen konnte, gab ich schon fast auf. Doch dann sprach ich zufällig mit einem Mitarbeiter des Internationalen Office und er meinte ich soll doch auch mal nach einer Möglichkeit im 2-semesterigen Master in der Semesterpause schauen. Gesagt, getan und es ergab sich eine ideale Möglichkeit in Posen, Polen. Zudem ist Posen eine der Partnerstädte von Hannover und so kam es, dass die Bewerbung sehr einfach war.

Die Reise nach Posen war sehr bequem. Von Hannover aus fährt ein ICE über Berlin direkt nach Posen. Dort angekommen wurde ich von meiner Mentorin am Hauptbahnhof abgeholt. Das Mentorenprogramm vor Ort funktioniert übrigens vorbildlich. Meine Mentorin half mir auch während des Semesters immer wieder bei Fragen, z.B. zu Wäschereien/Schneidereien oder auch den öffentlichen Verkehrsmitteln. Alle wichtigen Locations werden in der Orientierungswoche sehr gut gezeigt und man findet sich nach der Woche schon sehr schnell in der Stadt zurecht.

Die öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort sind übrigens weitaus besser als in Hannover. Die Bahnen fahren alle 5-8 Minuten und von allen Wohnheimen im 2-3 Minutentakt in die Innenstadt, von wo aus die Universität einfach zu erreichen ist. Nachts fahren die Bahnen nicht mehr, aber Nachtbusse fahren im 15-30 Minutentakt die ganze Nacht durch, auch werktags! Das Ticket ist im Semesterticket drin, leider funktionierte das in diesem Semester nicht, sodass wir uns über



den Anbieter PEKA eine Karte zulegen mussten, was aber nur wenig zusätzlicher Aufwand war. Das Ticket für 6 Monate kostet umgerechnet ca. 100 Euro. Im Sommer rät es sich aber unbedingt mit den „nextbike“-s durch die Gegend zu fahren. Bleibt man in einem Zeitfenster von 20 Minuten (kleiner Tipp: nach 20 Minuten das Fahrrad einfach an einem Stand tauschen) ist die Fahrt kostenfrei. In Posen sind die Fahrräder auch wirklich gut in Schuss, dies sieht z.B. in Warschau etwas anders aus, was aber zu einigen Lachern geführt hat.

Das Unileben unterscheidet sich nicht großartig von Deutschland. Allerdings ist das Niveau doch eher einfach. Teilweise konnten die Mitstudenten gar kein oder sehr schlechtes Englisch und die Professoren haben das Niveau dann angepasst. Die Noten werden durch die Klausuren am Ende bestimmt, auch wenn man im Semester Gruppenprojekte hat, die man gemeinsam vorstellt, was unter anderem mehr oder weniger ernst genommen wurde. Letztendlich lässt sich sagen, dass man mit etwas Aufwand auch sehr gute Noten erreichen kann und mit sehr wenig Aufwand besteht.

In Posen gibt es unglaublich viel zu sehen und zu erleben. Es ist wirklich eine Studentenstadt und man kann jeden Tag etwas anderes erleben. Es gibt viele Museen in denen man teilweise sehr interaktiv viel über die Geschichte der Stadt und des Landes lernen kann. Hier rate ich den Kurs „History and Culture in Poland“ zu belegen. Mit dem Kurs geht man in der zweiten Semesterhälfte jede Woche in ein anderes Museum oder Theater und auch die Oper!



Die Innenstädte in Polen sind alle ähnlich aufgebaut. Es gibt einen großen Markplatz der ein bisschen an Amsterdam erinnert mit Häusern in unterschiedlichen Farben. Meistens sind dann viele Restaurants in denen man traditionell polnisch essen kann. Hier sind die Preise etwas höher als in Restaurants die eher am Rand liegen. Im Sommer waren wir sehr oft an den Seen in Posen mit teilweise traumhaften Geheimplätzen. Auch die Therme ist immer einen Besuch wert, Tipp hier: morgens kostet es die Hälfte.

Das Nachtleben in Posen ist auf Studenten zugeschnitten. Charts (SQ), Black/RnB (Cuba Libre) und Techno (TAMA) sind auch unter der Woche sehr beliebt bei den Studenten. Aber auch die Pubs (Hola Hola, Alibi, Icebar) laden auch unter der Woche ein zum geselligen Beisammensein. Die Preise sind hierbei sehr angenehm, ein Bier kostet im Club umgerechnet 2,50 €. Allerdings trinkt man doch sehr häufig Shots in Runden, aber auch die sind mit unter 1€ pro Shot sehr preiswert! Die Clubs und Bars werden in der O-Woche mit einem Pubcrawl alle abgeklappert.

Die Mitmenschen in Polen sind sehr freundlich. In der Innenstadt kommt man meist mit Englisch sehr gut zurecht. Fährt man etwas weiter nach außen oder trifft auf eine ältere Kellnerin wird es mit Englisch leider schwierig. Manchmal hat man sogar mit Deutsch Erfolg, oft dann aber auch nur mit Händen und Füßen.

Alles in Allen kann ich den Aufenthalt nur empfehlen, ich würde es wieder machen. Polen an sich habe ich durch viele Reisen im Land (Krakau, Danzig, Auschwitz, Warschau, Torun) kennen gelernt. Jede Stadt hat auf ihre Weise einen besonderen Reiz. Falls man dann von Polen genug gesehen hat, kann man auch in den Wochen nach dem Semester günstig von Berlin aus in andere europäische Städte fliegen.



Janis